

Wiesbadener Tagblatt.

No. 97.

Mittwoch den 27. April

1859.

Gefunden

ein Collier, eine Geldbörse mit Inhalt, ein Kopfschloß.

Wiesbaden, den 24. April 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden. Sitzung vom 30. März 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Stuber und Bücher.

440a—443. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

448. Die am 28. l. Mts. in dem städtischen Walddistricte Himmelöhr
abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesammtterlös von 1181 fl. 13 fr.
genehmigt.

452. Auf Vorlage der Hauptconsignation der Handwerksrechnungen über
die bei der Pflasterung der Burgstraße von dem Rondel des Herzogl. Palais
bis zur Bachbedeckung an der Mühlgasse vorgekommenen Arbeiten wird das
über die genehmigte Accordsumme entstandene plus im Betrage von 143 fl.
56 fr. nachträglich genehmigt.

453. Die am 29. l. Mts. stattgehabte Vergebung der bei Herstellung
der Lehrzimmer in der Mittelschule auf dem Markte vorkommenden Lüncher-,
Schreiner- und Maurerarbeiten wird auf die Bestgebote im Betrage von
367 fl. 55 fr. genehmigt.

459. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 25. l. Mts.
zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Bleichanstaltsbesizers Johann
Goththilf Benjamin Körnchen von hier, um Erlaubniß zur Anlage einer
Brunnenleitung nach seiner Bleichanstalt, soll Abweisung beantragt, jedoch
weiter berichtet werden, daß von hier aus nichts dagegen zu erinnern sei,
wenn dem Gesuchsteller die Grabung eines Schachts zum Zwecke der Errich-
tung einer Pumpe auf seinem Eigenthume gestattet werde.

462. Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 16. l. Mts., die Her-
stellung eines Verbindungswegs zwischen dem Mühlwege und der Rheinstraße
betr., wird beschlossen, Herzoglichem Verwaltungsamte zu berichten, daß in
dem nächstjährigen Budget die Mittel zur Ausführung des fraglichen Weges
bereit gestellt werden sollten, die Ausführung aber für dieses Jahr der
mangelnden Fonds wegen nicht möglich sei.

464. Auf Schreiben des Vorstandes des Vereins für nassauische Alter-
thumskunde und Geschichtsforschung vom 21. l. Mts., die Ueberlassung der
an den Wänden des Rathhaussaales angebrachten alten Holz-Sculpturen an
das Museum dahier, wird beschlossen, die fraglichen alten Holz-Sculpturen
dem Vereine für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung zu über-

lassen, und demselben frei zu stellen, die etwa sonst noch für ihn interessanten Objecte zur Ueberlassung zu bezeichnen.

465. Auf das Gesuch der Bewohner der kleinen Webergasse, Jacob Eßelborn und Genossen von hier, die Pflasterung der kleinen Webergasse betr., wird beschlossen, den Gesuchstellern zu eröffnen, daß die Pflasterung der kleinen Webergasse wo möglich im nächsten Jahre ausgeführt und die Mittel dazu im nächstjährigen Budget bereit gestellt werden sollten.

469. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 25. I. Wts. zum Bericht anher mitgetheilten wiederholten Gesuche des Pflasterermeisters Carl Minor zu Clarenthal, um Gestattung des Betriebs einer Schenk- wirthschaft daselbst, soll Abweisung beantragt werden.

470. Das Gesuch der Ehefrau des Nathan Marx von Kloppenheim, um Ertheilung der Erlaubniß zum Lumpensammeln in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

471. Das Gesuch des Bäckermeisters Georg Jacob Brand von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadt- gemeinde, wird genehmigt.

472. Das Gesuch des Gerichtsvollziehergehilfen Adam Himmeler von Hedbernheim, Amts Höchst, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Ehefrau, wird unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem jetzigen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er selbst noch seine Frau ein Gewerbe auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

473. Das Gesuch des Sattlermeisters Johann Georg Franz Becker von Langenhain, Amts Hochheim, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird genehmigt.

474. Desgleichen das Gesuch des Johann Peter Secks von Herschbach, Amts Selters, zur Zeit Verwalter des Militärhospitals dahier, gleichen Betreffes.

475. Das Gesuch der Margarethe Kraß von Reckenroth, Amts Nastätten, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

476. Das Gesuch des Messerschmiedmeisters Johann Georg Eberhardt von Frauenbreitungen in Sachsen-Meiningen, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Christiane Margarethe Louise Marie Kuchler von hier, wird vorbehältlich der Erwirkung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Bittstellers, genehmigt.

477. Das wiederholte Gesuch des Herrnschneidermeisters Caspar Blümchen von Meudt, Amts Wallmerod, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Philippine Dorothee Elisabeth Köffler von hier, wird genehmigt.

478. Das Gesuch des Kutschers Johann Melchior Martin Kunz von Nastätten, temporär hier wohnhaft, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird genehmigt.

479. Ebenso das Gesuch des Kunstgärtners Johann Lieborn von Niederwalluf, Amts Eltville, gleichen Betreffes.

480. Das Gesuch der Philipp Gottlieb Wittwe von Hachenburg, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

481. Das Gesuch der Wittwe des Jacob Staffen, Ottilie geborene

Braun von Niederheimbach bei St. Goar in Rheinpreußen, gleichen Betreffes, soll Herzoglicher Polizei-Direction dahier unter dem Antrage auf Abweisung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Wiesbaden, den 20. April 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 2. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr läßt Herr Philipp Adam Sach auf der Plezmühle dahier wegen Aufgabe seiner Müllerei das laufende Geschirr von 2 Mahlgängen und 1 Kollgang, Mühlsteine, Mühleisen, Mehlkasten u., tannen und eichen Holz aus der Mühle, zu Werkholz geeignet, sodann sonstige Geräthschaften, namentlich 1 Karrn mit Leitern und Kohlenkasten, 1 Schnepz- und 1 Schubkarrn, 1 Schlitten, Pferdegeschirr, Ketten, 1 neuen Pflug und Egge, Sandsteine und Platten vom Wasserbett, Tische, eichene Bänke, Bettladen, eine Partie altes Eisen, Defen, Fässer, Schleifsteine, tannene Bretter u. s. w., einen fast neuen Erker und ein Pferd gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 26. April 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

3136

Bekanntmachung.

Freitag den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen Schwalbacherstraße No. 12 im Hinterhause des Herrn Wilhelm Blum allerlei Mobilien, namentlich Betten, Kanape, Stühle, Tische, Kommode, Weißzeug, Küchengeräthe u. zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 26. April 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

3137

Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Bösing, Mühlweg No. 3, weggshalber allerlei Mobilien, besonders in Küchen- und Gartengeräthen u. bestehend, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 26. April 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

3138

Coulin.

Donnerstag den 28. April (statt den 5. Mai) l. J. Vormittags 9 Uhr werden die zur Concurssmasse des Karl Walther dahier gehörigen zwei Pferde in dessen Behausung, Kirchgasse No. 26, versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1859.

3121

Landsrath, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. d. M. Morgens 10 Uhr wird in den Idsteiner Höhenwäldungen Distrikt Casarshaag an Gehölz versteigert:

52 $\frac{3}{4}$ Klafter buchen Holz,
2225 Stück buchene Wellen und
9 $\frac{7}{8}$ Klafter Stockholz.

Dieses Gehölz eignet sich theils zur Abfahrt nach Wiesbaden, theils nach Niedernhausen.

Idstein, den 18. April 1859.
3120

Der Bürgermeister.
Klein.

Notizen.

Heute Mittwoch den 27. April

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung von Arbeiten im hiesigen Rathhause. (S. Tagblatt No. 96.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung von Kleidungsstücken u. im hiesigen Rathhause. (S. Tgbl. No. 96.)

Die Vorbereitungsschule

ist nach Rescript Herzogl. Landesregierung vom 18. April l. J. von jetzt an in nähere Verbindung mit der höheren Bürgerschule gebracht und demgemäß unter die besondere Leitung des Unterzeichneten gestellt worden. Dieselbe wird für die Zukunft aus 2 Klassen, jede mit einem zweijährigen Kursus, bestehen. Als Lehrer der beiden Klassen verbleiben die bisherigen Herren Lehrer Fiedler und Stahl. Ueber Näheres gibt der Unterzeichnete Auskunft.

Die Anmeldungen zur Aufnahme haben bei dem Unterzeichneten spätestens bis zum 4. Mai entweder durch die Eltern und Vormünder selbst, oder durch einen dazu Beauftragten zu geschehen.

Die Angemeldeten, sowie die bisherigen Schüler haben sich Donnerstag den 5. Mai Vormittags 9 Uhr im Locale des Waisenhauses einzufinden.

Der Unterricht selbst beginnt Freitag den 6. Mai.

Polack, Rector.

Der regelmäßige Sommerkursus in der Lehranstalt der Unterzeichneten nimmt Donnerstag den 5. Mai l. J. seinen Anfang. Außerdem wird zur Anzeige gebracht, daß auf den Wunsch mehrerer Eltern eine Klasse für confirmirte Mädchen (Selecta) eingerichtet wird, in welche noch Teilnehmerinnen aufgenommen werden können. Nähere Auskunft ertheilt die Vorsteherin

E. Bernhardt.

3139

Neusser Preiss - Glanz - Stärke

von Peter Jos. Schram, vorzügliche Qualität, in Brocken- und Stängelform bei

2953

A. Schirmer, am Markt.

Bürgerverein.

1911

Heute Abend Vortrag. Lokal Café Ott.

Weinversteigerung.

Mittwoch den 4. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr läßt der Unterzeichnete dahier in seinem Wohnhaus Marktplatz No. 4

6 Stück 1855r Mersteiner,

1 " 1857r Neroberger,

1 " 1858r ditto und

1/2 " 1858r Mersteiner

rein gehaltene Weine freiwillig versteigern. Die Proben werden vor der Versteigerung den Liebhabern verabreicht.

Wiesbaden, am 22. April 1859.

Lauterbach.

3140

Weinversteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Samstag den 14. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr läßt der Gutsbesitzer Herr Procurator Cramer von Wiesbaden seine in der Gemarkung von Neudorf bei Nauenthal im Rheingau selbst gezogenen rein gehaltenen 1858r Weine, namentlich

8 ganze und 8 halbe Stück 1858r

in Eltville im Gasthaus zum Engel öffentlich versteigern.

Die Proben werden an den in dem Keller zu Neudorf (eine halbe Stunde von Eltville entfernt) lagernden Fässern vom 9. bis 13. Mai l. J. abgegeben. An dem Versteigerungstage selbst werden die Proben nur in dem Versteigerungslokale gereicht.

Neudorf, den 25. April 1859.

3141

(gez.) Morr, Verwalter.

Vorzügliches Lagerbier

aus der Heinrich'schen Brauerei bei

3142

H. Engel.

Eine Parterrewohnung oder auch ein Haus, welches sich zu einer Wirthschaft eignet, wird zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 3143

Häfnergasse No. 21 im Hinterhaus kann in und außer dem Haus gewaschen und gebügelt werden. Ich bitte um geneigten Zuspruch. 3144

Tod.

Ein schöner brauner Hühnerhund wird wegen Abreise billig abgegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 3145

Zwei neue runde Theetische von Nußbaumholz sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 3146

Betten-Verkauf.

Marktstraße No. 6 sind einige vollständige Betten zu verkaufen. 3147

Heidenberg No. 27 ist eine Grube Dung zu verkaufen. 3148

Kleine Webergasse 14 ist eine tannene Bettstelle billig zu verkaufen. 3149

Auf dem Michelsberg No. 19 ist ein guter zweispänniger Wagen zu verkaufen. 3150

Ein Acker am steinernen Heiligenhaus, 1/2 Morgen haltend, ist auf 6 oder 8 Jahre zu verpachten. Das Nähere Nerostraße No. 1. 3151

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser geliebtes Söhnchen **Rudolph** am 2. Ostertage Vormittags 9 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 26. April 1859.

3152 **Wilh. Joost**, Bürgermeistereigehülfe,
Wilhelmine Joost, geb. Gies.

Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem schmerzlichen Krankenlager unseres geliebten Gatten und Vaters, Fruchtmütter **Dieges**, so herzlichen Antheil nahmen, und denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, wie dem löblichen Kranken- und Sterbeverein unsern herzlichsten Dank.

3153

Die trauernde Gattin **Marie Dieges**,
geb. Berlebach, und **Kinder**.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche den innigsten Antheil an meiner so früh dahin geschiedenen Gattin, **Katharina Schmidt** geborene **Oberländer**, nahmen und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern innigsten Dank.

3154

Die trauernden **Sinterbliebenen**.

Einige Malter gute **Kartoffeln** sind zu verkaufen Römerberg 14. 3155

Eine schöne polirte **Kommode** ist zu verkaufen Kirchgasse No. 3, zwei Stiegen hoch. 3145

Es können einige Schüler Kost und Logis erhalten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3042

Der Herr, welcher den **Filzbut** am zweiten Feiertage auf der Dietsmühle, jedenfalls aus Versehen, mitnahm, wird gebeten, denselben Launusstraße No. 3 abzugeben. 3157

Verloren.

In vergangener Woche wurde auf dem Wege zur katholischen Kirche oder in der Kirche selbst ein kleines **Gebetbüchlein** mit Goldschnitt und gepreßter Decke nebst Scheidchen verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe Steingasse 20 im zweiten Stock gegen eine Belohnung abgeben. 3158

Am Sonntag den 17. April wurde eine **Broche**, ein großer **Amethyst** mit glatter Goldeinfassung, in der Rheinstraße oder im Launusbahnhof verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Rheinstraße No. 12 mittlere Etage abzugeben. 3159

10 A. Belohnung

demjenigen, der über eine am 18. April auf dem Wege zur griechischen Kapelle verlorene goldene **Damenuhr** in No. 15 Wilhelmstraße oder dem Polizei-Bureau genügende Mittheilungen bringt, die zur Wiedereinlangung der Uhr führen. 3055

Ein **Dornstock**, gelb lackirt mit schwarzem Horngriff und messingener Zwinge, ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung stehen geblieben. Der Eigenthümer wird gebeten, denselben abzuholen.

Ein **Cochinchinabuhn** hat sich am 25. d. verlaufen. Wem dasselbe zugelaufen ist oder Auskunft darüber geben kann, wird ersucht, dasselbe Köderstraße No. 21 abzugeben. 3160

Stellen - Gesuche.

Ein Frauenzimmer von anständigen Eltern, welches der französischen Sprache mächtig ist, wird in ein feines Galanteriegeschäft gesucht. Näheres in der Exped. 3161

Ein ordentliches Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3152

Ein solides Mädchen von gesetztem Alter, welches selbständig kochen kann und auch Hausarbeiten verrichtet, wird zum 1. Juni in Dienst gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3163

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Juni in Dienst gesucht. Zu erfragen in der Exped. 3164

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere Hochstraße No. 29. 3165

Im hiesigen Militärhospital ist eine Stelle als Krankenwärter offen. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden.

3166 **Herzogl. Militärhospital-Verwaltung.**

Ein Schneiderlehrling wird gesucht Krauz No. 3. 3167

Ein Junge kann in die Lehre treten bei Schuhmacher H. Roth, Heidenberg No. 17. 3168

Ein tüchtiger kräftiger Hausbursche, militärfrei, welcher mehrere Jahre als solcher bei Herrschaften und in Gasthöfen conditionirte, gute Zeugnisse besitzt und gleich eintreten kann, sucht eine Stelle durch das Commissionsbureau von Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 3169

Ein militärfreier Bursche wird gesucht Langgasse No. 32. 3170

Ein Bursche sucht eine Stelle als Hausknecht, Bedienter oder Kutscher. Näheres in der Exped. 3171

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
3099 **Chr. Hermann, Maler und Lackirer.**

Ein starker Junge kann bei Schlossermeister **Ch. Cramer** in die Lehre treten. 3130

Fortgesetzte Kirchgasse bei Frau Sattler **Höfer Wittwe**, Parterre, sind zwei elegant möblirte Zimmer sogleich zu vermietthen. 2846

In einem Landhaus in der Nähe der Kurzaalanlagen sind 2 geschmackvoll möblirte Zimmer an einen bejahrten Herrn oder eine Dame für die Dauer der Kurzeit zu vermietthen

durch das Commissions-Bureau von Gustav Deucker,
Geisbergweg 21. 2847

Zwei Studienfreunde.

(Fortsetzung aus No. 95.)

Winnington schüttelte den Kopf, aber sagte nichts. Sie gaben sich die Hände.

— „Und jetzt“ — sagte Winnington — „leb wohl. Ich glaube nicht, daß unsere Trennung so sein würde. Aber erinnere Dich, wenn wir uns nie wieder sehen sollten daß ich immer derselbe war, daß nicht einen Augenblick meine Liebe zu Dir aufhörte.“

— „Warum sollten wir uns nicht wiederssehen? Hältst Du mich für sehr krank?“ fragte Arthur.

— „Ich weiß nicht. Es gibt Gedanken, die über uns kommen, wir wissen nicht, warum. Ich dachte nicht an Deine Krankheit. Aber es gibt sehr viele Lebensgefahren. Leb wohl. Du sollst morgen früh nicht aufstehen.“

Sie trennten sich. Arthur, statt zu Bette zu gehen, sah auf die Haide hinaus. Es war eine wilde und einsame Gegend, die ihn anzuziehen schien. Als er eine Stunde so gefesselt hatte — vielleicht zwei Stunden, denn er achtete nicht auf die Zeit — in vollkommener Ruhe, die Sterne beobachtend, welche ein seltsames Licht auf die Haide warfen, glaubte er ein Knarren der alten morschen Treppe zu hören, als ob sich Jemand auf den Stehen hinunter schliche. Er stand auf an seinem Fenster, von welchem er die Thür des Hauses überblicken konnte. Verstoßen um sich schauend, als fürchte er bemerkt zu werden, sah er einen Mann mit einer Laterne, die er vorstichtig vor sich hielt, aus dem Hause treten und schnell fortgehen. Er wandte sich links. Auf der Schulter trug er eine Spizart und einen Spaten; sie glänzten im Sternenlicht. Er ging den Abhang hinunter dem Wasserfalle zu und verschwand dann.

Als die alte Frau am nächsten Morgen zu ihrem Tagewerke kam, fand sie die Thür unverschlossen. Auf dem Tische sah sie einen Brief und nahm ihn mit hinauf. Sie klopfte an Arthur's Thür.

— „Herein!“ — rief er — „Bist Du es, Winnington? Ich werde augenblicklich aufstehen.“

— „Nein, der junge Herr ist fort, und ich glaube, dieser Brief hier könnte von Wichtigkeit sein.“

Arthur nahm den Brief und las bei dem grauen Lichte der Morgendämmerung, wie folgt:

„Ich verlasse Dich, lieber Arthur, und fühle, daß ich Dir nicht so freundlich Lebewohl sagte, als ich wünschte. Ich zeige meine Gefühle nicht gern; denn ich habe so wenig Gewalt über sie, daß ich immer fürchte, Du wirst mich wegen meiner Schwäche verachten. Ich werde Deine Botschaft und Deinen Brief Euch überbringen. Ich werde ihr sagen, daß Du bald kommst. Die Morgendämmerung ist nicht sehr fern und ich gehe früher, als ich Dir sagte. Denn ich will Dir, bei Deinem jetzigen Gesundheitszustande, nicht erlauben, mich nach Hawksleigh zu begleiten. Ich gehe nach London. O, verzeih mir, daß ich es thue. Ich halte es für meine Pflicht. Du wirst es auch für Pflicht halten, wenn Du darüber nachdenkst. Wenn sie durch meine Abwesenheit überrascht sind (denn ich kann zurückgehalten werden), so erkläre ihnen, wohin ich gegangen bin. Ich hätte es Dir gestern Abend sagen sollen, aber ich wagte es nicht. Lieber Arthur, denke gütig von mir. Ich denke immer in Liebe Dein. — W. S.“

— „Er hätte seinen Namen ganz unterzeichnen sollen,“ — sagte Arthur und legte den Brief unter sein Kissen. — „Nach London — zum Advocaten — mit Proben des Erzes. Ich werde früher als er dahin kommen trotz seines frühen Aufstehens.“

Ein Lächeln war auf seinem Gesichte, als er eilig aufstand.

— „Er kann noch nicht lange fort sein,“ — sagte er zu der alten Frau — „denn die Linte, mit der er geschrieben, war noch nicht trocken.“

— „Ich glaubte ihn zu sehen, als ich herging,“ — entgegnete sie — „weit hinten, auf der Haide, aber vielleicht war es ein Busch oder auch eine Kuh. Ich weiß es nicht, aber es war ihm sehr ähnlich.“

(Fortsetzung f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 97)

27. April 1859.

Mein Lager in **Glace-Handschuhen** in den schönsten Farben ist auf das reichhaltigste assortirt. Gleichzeitig mache ich auf meine amerikanische wildlederne **Handschuhe** aufmerksam, von welchen ich jederzeit verschiedene Sorten weiß, grau und braun in schöner Auswahl vorrätzig habe.

Auf vielseitiges Verlangen bringe ich meinen hiesigen und auswärtigen Gönnern und Kunden zur Kenntniß, daß ich von heute an mein selbsterfundenes **Waschwasser** behufs des Reinigens von Glace-Handschuhen verkaufe. Die Flasche, welche ich zu dem Preise von 36 fr. erlasse, ist hinreichend 4 Duzend Handschuhe zu reinigen. Das Wasser hat nicht nur die Eigenschaft schön und rein zu waschen, sondern ertheilt dem Leder Glanz und Geschmeidigkeit, ohne demselben oder der Farbe schädlich zu sein.

Wiesbaden, den 18. April 1859.

3030

J. Ph. Landsrath.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend 275 Kartoffelkoch-Rezepte.

Von **C. Kümicher**. Fünfte Auflage. Preis 21 fr.

Ist wieder vorrätzig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

3132

in Wiesbaden.

Molken.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß vom 1. Mai an von 6 bis 8 Uhr Morgens die bekannten aus Ziegenmilch bereiteten Molken am Kochbrunnen zu haben sind.

3133

Joh. Ant. Togla, Molkenbereiter aus Appenzell.

Vorgezeichnete Stickereien,

als **Piquekragen** per Stück 6 fr., **Battistkragen** per Stück 7 fr., im Duzend billiger, bei

3134

M. Kunzler Wittwe, Banggasse No. 14.

Wegen innerer Veränderung meines Ladens befindet sich mein Geschäftslocal von heute an auf einige Tage im

Badhaus zum Bären

Parterre neben der Kreidel'schen Buchhandlung.

Wiesbaden, den 21. März 1859.

Philipp Fehr.

2277

Neuer Preis-Appretur-Glanz-Stärke.

Amidon de Neuss

qui a remporté le prix à l'exposition de

Paris, München, Rheinland und Westphalen.

Dieselbe verleiht der Leinwand, Fein-Wäsche, Spitzen etc., ohne Wachs-zusatz den höchsten Grad von Klarheit, Weiße, Glätte und Glanz, verdickt mehr, klebt nicht an das Bügeleisen, wodurch die Bügelarbeit sehr erleichtert wird und stets gelingt, und kann in gekochtem als ungekochtem Zustande gebraucht werden. Bei farbigen Stoffen stellt sie den Luster der Neuheit wieder her und schützt dieselben längere Zeit vor Staub und sonstiger Beschmutzung.

In Fabriken ist dieselbe, ihrer Reinheit wegen, zur Appretur der Weißwaaren, so wie der Stoffe mit hellfarbigem Muster und überhaupt der feinsten Mode-Artikel besonders zweckmäßig; ferner ist solche zum Aufleben werthvoller Tapeten, zur Anfertigung feiner Bapparbeiten und zur Auflegung auf Wunden bei Entzündungen zu empfehlen.

Diese Stärke wird nicht los, sondern nur in Original-Verpackung (in pfündigen und halbpfündigen Pakets) mit oben bezogenen Preis-Medaillen und mit meinem Namen bedruckt abgegeben, und für deren Richtigkeit garantirt.

Peter Joseph Schram,

Stärkefabrikant in Neuss a. Rhein (Rheinpreußen).

In Wiesbaden bei

2794

Chr. Ritzel Wittwe.

1857r Lorcher Ruland

per Flasche (neues Maas) 30 fr. empfiehlt bestens

Jacob de Laspée jr.,

3058

Verlängerte Marktstraße No. 29, vis-à-vis dem Ministerium.

Die Tapeten-Fabrik von Joseph Meyer in Coblenz liefert anerkannt die schönsten und billigsten Tapeten, z. B. gaufrirte Goldtapeten von 10 Sgr. und Glanztapeten von 4½ Sgr. an per Rolle. Die Rollen sind so lang und breit wie aus jeder anderen Fabrik. Muster werden auf Franco-Briefe gratis versandt. 2791

Circus Blennow

in der neu erbauten Arena auf dem Warmen Damm in Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 27. April

Große Vorstellung

der höheren

Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.

Alles Uebrige enthalten die Tageszettel.

Morgen eine **außerordentliche Vorstellung**. Sonntag den 1. Mai finden zwei Vorstellungen statt; nach Beendigung der letzten geht ein Extrazug bis Rüdeshheim.

3135

A. Blennow, Direktor.

Wiesbaden.

In dem auf dem warmen Damm erbauten Zelte sind die rühmlichst bekannten **Charles'schen Stereoscopen** jeden Tag von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr zur Ansicht ausgestellt. Das Nähere sagt der Zettel.

3122

C. Hauelsen.

Geschäfts-Empfehlung.

In An- und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von Mo- und Immobilien, An- und Ausleihen von Geldsummen jeder Größe auf hypothekarische oder personelle Sicherheit, Versilberung von Werthpapieren, Kauf- und Steigschillingen u. s. w., empfiehlt sich unter der sorgsamsten und reellsten Bedienung

Heinrich Barth, Commissionär.

3085

Saalgasse No. 23 vis-à-vis dem Römerbad.

Unser

Tapeten-Lager

ist bereits mit dem Neuesten für das nächste Frühjahr ausgestattet und bieten unsere Musterkarten, die wir gerne zur Ansicht in die Wohnungen übergeben, eine seltene Auswahl der geschmackvollsten Dessins in Sammt, Gold u. s. w. Zugleich bringen wir unser Lager in **Fensterrouleaux, Teppichen** und **Wachstuch** in empfehlende Erinnerung.

269

C. Leyendecker & Comp.

Privatunterricht in den alten (lat. u. griech.) und neuern (engl. u. franz.) Sprachen, sowie in sämmtlichen Handelswissenschaften, wird ertheilt, auch im Cursus für Mehrere. Von wem, sagt die Exped.

Wiesbaden, 21. April 1859.

3096

Seife.

Erste Qualität Kernseife 7½ Pfd. zu 1 fl. 45 kr.
Falgseife 9 Pfd. zu 1 " 45 "
gelbe Walnölseife 10 Pfd. zu 1 " 45 "
schwarzbraune Harzseife 10 Pfd. zu 1 " 45 "

bei **Jacob Seyberth**
am Uhrthurm. 2702

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettemittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 kr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Frankgasse 49 in Cöln.

Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur.

6799

Zu verkaufen ist:

mein neuerbautes Haus mit Garten in der Capellenstraße, welches bis zum 1. Juli bezogen werden kann und sowol für zwei kleinere als auch für eine große Familie zweckmäßig eingerichtet ist.

2797

C. Baum, Architect.



In den schönsten Lagen Wiesbadens habe ich größere und kleinere Landhäuser, sowie Geschäftshäuser in der Stadt an Händen zu verkaufen.

H. Barth, Commissionär,

3198

Saalgasse No. 23, vis-à-vis dem Römerbad.

Ziehung der Neuchateler 10Francs-Loose

am 1. Mai a. c.

Haupttreffer Fres. 35000, 1000, niedrigster Treffer Fres. 11.

Originallose à 5 fl. und zu dieser Ziehung à 36 kr. das Stück bei

3071

Hermann Strauss.

Strohmatte in allen Formen und Größen in der Filanda. 1649

Es wird Weißzeug zu nähen gesucht obere Friedrichstraße No. 27, linker Hand. 2889

Nerostraße No. 16 können Hobelspäne unentgeltlich geholt werden. 2742

Endesunterschiedener warnt hiermit Jedermann, an Niemand irgend etwas auf seinen Namen zu borgen, da er jederzeit alles, was er kauft oder bestellt, selbst baar bezahlt.

3105

D. J. von Harder aus St. Petersburg.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**